

Märchen über UK

„Unter der Lupe“ - Märchen über UK



Märchen: „Unterstützte Kommunikation * (UK) hält von der Verwendung und Entwicklung der Lautsprache ab.“

In diesem Dokument wird diese Aussage von unterschiedlichen Blickwinkeln näher betrachtet und auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft.

Lautsprache ist die vertrauteste Kommunikationsmethode. Man ist fasziniert von den ersten Wörtern der Kinder und voll Vorfreude, wenn diese Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle und Gedanken sagen können. Man wartet darauf, dass diese sich zu fähigen Kommunikationspartnern entwickeln, die alles sagen können, wann und zu wem sie möchten. Trifft eine Person ein lebensveränderndes Ereignis, wie ein Schlaganfall oder eine Hirnverletzung, wird gehofft, dass diese wieder wie zuvor sprechen kann. Es gibt Verläufe, in denen sich die Lautsprache aus verschiedenen Gründen nicht entwickelt oder nicht in dem Umfang funktioniert, um die individuellen Kommunikationsbedürfnisse zu erfüllen. Unter diesen Umständen wird die Einführung von UK vorgeschlagen.

Die Einführung von UK ruft manchmal bei vielen Familien, Pflegern, Lehrern oder anderen Personen folgende Bedenken hervor (Homepage: Lincoln's AAC Connecting Young Kids [YAACK] Universität von Nebraska-):

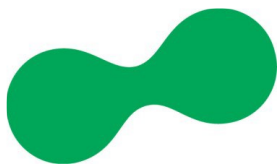
- „UK hält vom Sprechen ab.“
- „Die Einführung von UK bedeutet, das Sprechen aufgegeben zu haben.“
- „UK ist eine Krücke. Die Person wird nicht an der Lautsprache arbeiten, sondern den einfachsten Weg, die UK, nehmen.“
- „Die Person ist zu jung oder es ist zu früh in der Rehabilitationsphase für UK. Es muss ihr mehr Zeit gegeben werden, die Lautsprache zu nutzen, bevor UK eingeführt wird.“

Obwohl diese Bedenken nicht vernachlässigt werden sollten, **hält UK niemanden von der Nutzung und Entwicklung der Lautsprache ab.**

*Definition

- Unterstützte Kommunikation (UK) - bezieht sich auf kommunikative Methoden und Techniken, die einzeln oder in Kombination mit anderen Kommunikationsformen (z.B. Sprechen, Mimik) eingesetzt werden. UK schließt körpereigene Kommunikationsformen (z.B. Zeigen, Gesten), nicht-elektronische Kommunikationshilfen (z.B. Dinge, Fotos, Bücher und Kommunikationstafeln) und elektronische Kommunikationshilfen (z.B. Kommunikationsgeräte und Computer, die eine eigene Sprachausgabe haben) mit ein.

Diese Materialien dürfen für den Einsatz mit Schülern, Patienten, Klienten oder anderen Personen, die Unterricht, Therapie, Supervision, Beratung, Betreuung oder eine andere Behandlung direkt von Ihnen erhalten, kopiert werden. Ansonsten ist Kopieren, Reproduzieren oder Weitergeben in gedruckter oder digitaler Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Tobii Dynavox nicht gestattet.



Märchen über UK

Warum kann man davon ausgehen, dass UK niemanden von der Nutzung oder Entwicklung der Lautsprache abhält?

Im Nachfolgenden werden aktuelle Forschungen und Erfahrungen von Familien oder Fachpersonal herangezogen.

Millar, Light & Schlosser (2006) analysierten veröffentlichte Studien, die neben anderen Kriterien Daten zur „Sprachproduktion vor, während und nach dem Einsatz von UK“ enthielten. Die Studie ergab folgendes Ergebnis:

- Erhöhung der Sprachproduktion—89%
- Keine Veränderungen der Sprachproduktion—11%
- Verringerung der Sprachproduktion—0%

Sachse & Boenisch (2001) führten im deutschsprachigen Raum eine Befragung durch, in der Veränderungen der körpereigene Kommunikationsfähigkeiten nach dem Einsatz von UK bewertet werden sollten. Diese ergab folgende Resultate:

- Deutlich verbessert—37%
- Mittelmäßig verbessert—20%
- Geringfügig verbessert—23%
- Unverändert—17%
- Geringfügig verschlechtert—3%

Schlosser & Wendt (2008) analysierten veröffentlichte Studien zur „Wirkung von UK auf die Sprachproduktion bei Kindern mit Autismus oder anderen tiefgreifenden Entwicklungsstörungen.“ Sie berichteten, dass ein Großteil der Studien eine Verbesserung der Sprachproduktion und „keine Verschlechterung feststellten.“

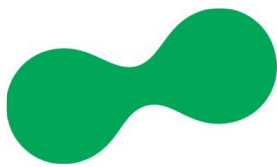
Diese Forschungen verdeutlichen, dass UK nicht die Sprachproduktion hemmt, sondern sich sogar positiv auf diese auswirken kann. Diese Feststellung wurde auch schon Jahre zuvor durch Berichte und Beobachtungen von Familien, Pflegern und Fachpersonal sowie Einzelberichte von Forscher wie Ronski, Sevcik und Pate (1988) vertreten.

Warum wirkt sich UK positiv auf die Sprachproduktion aus?

Vorab eine Aussage von Schlosser & Wendt (2008) zur Zielsetzung von UK:

Das primäre Ziel von UK ist die Verbesserung der kommunikativen Fähigkeiten von Kindern durch die Nutzung verschiedener Kommunikationsmethoden zur Unterstützung oder Ersetzung der natürlichen Lautsprache (Light, Beukelman, & Reichle, 2003). Obwohl die Verbesserung der Sprachproduktion nicht das primäre Ziel beim Einsatz von UK ist, bieten solche Ergebnisse eine willkommene Zugabe.

Obwohl sich diese Aussage auf die kommunikativen Fähigkeiten von Kindern bezieht, können diese auch auf Erwachsene übertragen werden. Beukelman, Garrett & Yorkston (2007) schlugen als „Aufmacher“ für ihr Kapitel zur Einführung von UK-Maßnahmen bei Erwachsenen mit chronischen Krankheiten folgendes vor: „Erwachsene, die unter chronischen Krankheiten leiden, verwenden unterstützende Technologien, um an alltäglichen Situationen teilzuhaben und mit dem Umfeld in Verbindung zu bleiben.“ Diese Aussage und die von Schlosser & Wendt bekräftigen die Absicht von UK (als eine Form von unterstützender Technologie), kommunikative Kompetenzen zur Interaktion mit der Umgebung zu entwickeln.



Märchen über UK

Warum kann die Einführung von UK eine Erhöhung der Sprachproduktion hervorrufen?

Blischak, Lombardino & Dyson (2003) erarbeiteten auf der Grundlage von Forschungen „mögliche Gründe, warum der Einsatz von UK und Kommunikationsgeräten die natürliche Sprachproduktion begünstigt“. Die Auswirkungen werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- Kommunikationseffekte—Anstieg der persönlichen Beteiligung an Gesprächen sowie „von Möglichkeiten, Sprecherwechseln, Mitteilungen und Funktionen“ und der Länge der Aussage.
- Motorische Auswirkungen—„Verringerung der körperlichen Anforderungen“ und eine Minderung „des Sprechdrucks“
- Auditive Auswirkungen—„Unmittelbare Produktion“ der Kommunikationshilfe (Sprachausgabe, wenn Nachricht ausgewählt wurde), erhöht „Beständigkeit/Qualität des Sprachmodells“. Verbindung von Zeichen mit Sprache führt zur „Entwicklung der phonologischen Bewusstheit*“.

Aus diesem Abschnitt geht hervor, dass UK die Lautsprache nicht behindert. Weiter wurden einige Faktoren erwähnt, die zur Erhöhung der Sprachproduktion als Folge der Einführung von UK und besonders von Kommunikationshilfen (mit Sprachausgabe) beitragen.

Wie häufig und schnell kann eine Verbesserung der Sprache erwartet werden?

Bezug nehmend auf Millar, Light & Schlosser (2006) war die Entwicklung der Sprache „bescheiden“. Allerdings stellten sie fest, dass die Entwicklung der Sprachproduktion auf den Fähigkeiten der Person vor Einführung der UK basieren. Weiter erwähnten sie, dass eine Verbesserung der Sprachproduktion bei wenigen Personen direkt auszumachen war, während bei 21% eine „Zeitspanne zwischen der UK Förderung und der Feststellung von Fortschritten in der Sprachproduktion vorlag.“

Schlosser & Wendt (2008) merkten an, dass bei Personen mit Autismus die Fortschritte in der Sprachproduktion „von Person zu Person unterschiedlich waren.“ Weiter äußerten sie, dass die Verbesserungen ebenfalls von „einige wenige“ bis „große Fortschritte“ variierten. Was jedoch genau die Fortschritte der Sprachproduktion hervorruft, ist bisher noch nicht vollständig bekannt.

Wie zu vermuten war, gibt es keine Regel, nach der beurteilt werden kann, wie häufig und schnell Fortschritte in der Sprachproduktion nach Einführung von UK erzielt werden können. Schlosser & Wendt (2008) wiesen allerdings darauf hin, dass die „Möglichkeit von fehlenden Fortschritten in der natürlichen Sprachproduktion den Wert einer UK Förderung nicht verringern.“

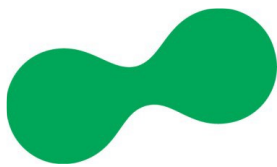
Wie funktionieren natürliche Sprache und UK zusammen?

Jeder nutzt täglich ein multimodales Kommunikationssystem. Es wird gesprochen, gezeigt, gestikuliert oder Körpersprache eingesetzt. Es werde Entscheidungen getroffen, welche Kommunikationsmethode je nach Umfeld, Kommunikationspartner und Aussage genutzt wird.

Dieses ist bei Menschen, die UK nutzen, nicht anders. UK, Sprache, Zeigen, Gesten, Mimik und Körpersprache existieren in dem multimodalen Kommunikationssystem nebeneinander. Es müssen ebenfalls Entscheidungen getroffen werden, welche Kommunikationsform in dieser Umgebung, mit diesem Kommunikationspartner und für diese Aussage eingesetzt werden soll.

*Definition

Phonologische Bewusstheit—Phonologie untersucht, wie die Laute der Sprache organisiert und genutzt werden. Die phonologische Bewusstheit ermöglicht die Zerlegung von Wörtern und Sätzen bekannter Sprache und demnach das Verständnis und Lernen der Sprache. Blischak et. al. (2003) sagen, dass momentan kein Beweis für die „Rolle der Sprachausgabe in der Entwicklung der phonologischen Bewusstheit“ vorliegt. Jedoch zeigten Loncke et. al. Ergebnisse einer Studie der ASHA Tagung 2008, dass das auditive Feedback einer Kommunikationshilfe „eine Auswirkung auf die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit hat“ und „die phonologische Komponente des Unterstützt Kommunizierenden festigt.“



Märchen über UK

Sollte UK nach Einführung ein ständiger Bestandteil des Kommunikationssystems sein?

Jeder nutzt täglich UK (z.B. Gesten oder auf Dinge und Personen in der Umgebung zeigen). Deswegen ist die Antwort „Ja“. UK ist über das gesamte Leben ein Bestandteil des individuellen Kommunikationssystems. Variabel ist jedoch, welche Form von UK wie häufig und in welchen Situationen genutzt wird. Mit Fortschritten in der Qualität der Sprachproduktion könnte ein individueller Einsatz von UK bei unbekannten Kommunikationspartnern, am Telefon oder zum Beheben von Kommunikationsabbrüchen beobachtet werden.

Vertraute Kommunikationspartner sagen manchmal:

- „Er braucht keine UK. Ich kann ihn gut verstehen.“
- „Sie nutzt es nur beim _____, da wir sie hier gut verstehen.“

Diese Aussagen haben eine eingeschränkten Nutzung von UK zur Folge und negative Auswirkungen auf den Lernprozess. Bis ein Unterstützt Kommunizierender in der Kommunikation mit UK geübt ist, ist es wichtig, überall und mit jedem Kommunikationspartner zum Einsatz von UK zu ermutigen.

Was kann man zusammenfassend im Bezug auf UK und Sprache festhalten?

- UK hält NICHT von der Entwicklung und Nutzung natürlicher Sprache ab.
- UK führt häufig zu positiven Effekten in der Sprachproduktion.
- Fortschritte der Sprachproduktion durch die Einführung von UK variieren von Person zu Person
- UK ist Teil des umfassenden Kommunikationssystems, das auch die natürliche Sprache enthält.
- UK fördert die Fähigkeiten der Person, effektiv und unabhängig zu kommunizieren.

Literatur

- Beukelman, D., Garrett, K., & Yorkston, K. (2007). *Augmentative communication strategies for adults with acute or chronic medical conditions*. Baltimore: Paul H. Brookes Publishing.
- Blischak, D., Lombardino, L., & Dyson, A. (2003). *Use of speech-generating devices: in support of natural speech*. *Augmentative and Alternative Communication*, 19:1, 29 — 35
- *Does AAC impede natural speech? - and other fears*. University of Nebraska-Lincoln's AAC Connecting Young Kids [YAACK] Homepage—www.aac.unl.edu/yaack/b2.html
- Light, J., Beukelman, D., & Reichle, J. (2003). *Communicative competence for individuals who use AAC: From research to effective practice*. Baltimore: Paul H. Brookes Publishing.
- Loncke, F., et. al. (2008, November) *Are users of speech generating devices using an internal phonology?*. Technical/Platform Session at the American Speech Language Hearing Association Convention: Chicago.
- Millar, D., Light, J., & Schlosser, R. (2006). *The impact of augmentative and alternative communication intervention on the speech production of individuals with developmental disabilities: A research review*. *Journal of Speech, Language and Hearing Research*. 49:248-264.
- Ronski, M., Sevcik, R., & Pate, J. (1988). *The establishment of symbolic communication in persons with severe retardation*. *Journal of Speech and Hearing Disorders*, 53, 94 – 107.
- Sachse, S. & Boenisch, J., (2001). *Auswirkungen von Kommunikationshilfen auf die körpereigenen Kommunikationsfähigkeiten kaum- und nichtsprechender Menschen*. In: ISAAC (Hrsg.): *Forschung und Praxis der Unterstützten Kommunikation*. Karlsruhe: Von Loeper-Verlag, 238 - 249
- Schlosser, R., & Wendt, O., (2008). *Effects of augmentative and alternative communication intervention on speech production in children with autism: A systematic review*. *American Journal of Speech-Language Pathology*. 17: 212-230.
- *What is AAC*. International Society on Augmentative and Alternative Communication, http://www.isaac-online.org/en/aac/what_is.html